Feministische Bibelauslegung

(c) N. Böing (www.nboeing.de)

Allgemeines

- Begriff
  - femina [lat.] = Frau
  - femininus [lat.] = weiblich
- Ansatz
  - Frauen sind für Gesellschaft und Kirche weniger Bedeutsam als Männer
  - "zweite Klasse", marginal, minderwertig
  - Folge patriachaler Sozialstrukturen
    - Sexismus
    - Androzentrismus
  - lange Geschichte
    - griechische Philosophie
    - Kirchenrecht
    - Volksempfinden !!!
  - Feministische Theologie
    - setzt besondere, eigenständige Akzente
    - Grundlage
      - Aufklärung
      - Mündigkeit, Gleichheitsgrundsatz
      - neue Perspektiven
        - Geburtenregelung
        - Familie / Kinder und Beruf möglich, aber auch heute noch schwierig zu vereinbaren

Kritik/Würdigung

- Verschiebung des Mittelpunkts der Theologie
  - interessengeleitet
    - nicht wertneutral, objektiv
  - Nicht Gott steht im Mittelpunkt, sondern der Befreiungskampf der Frauen
  - Göttliche Offenbarung ist mit Befreiungskampf identisch.
- Verdienst
  - Hat verschüttete Frauengeschichte ins öffentl. Bewusstsein gehoben

Beispiele

- Erfahrungsbezogene feministische Bibelauslegung
  - ausgehend von gegenwärtigen Erfahrungen
  - Frauen lesen und entdecken die Bibel, indem sie sich unmittelbar zum Text in Beziehung setzen (z.B. in Frauengruppen)
  - --> Frauenerfahrungen sind Männern nicht zugänglich!
  - Frauen nehmen mit anderen Augen die Wirklichkeit wahr, auch in historischen Quellen.
  - Martha und Maria (Lk 10, 38-42)
    - Martha: Küche, Kinder ...
    - Maria: Theologin (hat das bessere Teil erwählt) = androzentrische Sichtweise
    - Wäre es nicht nötig, dass Männer endlich "Martha" werden, damit "Maria" nicht gegen Martha zu stehen kommt?
- Wissenschaftlich reflektierte feministische Bibelauslegung
  - Ansatz
    - Die gesamte bibl. Überlieferung ist androzentrisch geprägt.
    - Bibl. Texte wurden in patriarchaler Absicht geschrieben und dienten patriachalen Zwecken.
    - Aber: Sie können nicht die Autorität göttlicher Offenbarung beanspruchen!
    - Aufgabe feministischer Exegese: Die durch männliche Überlieferung verschüttete bzw. verborgene "Heilszeit" für Frauen auszugraben und zu rekonstruieren!
  - Martha und Maria (Lk 10, 38-42)
    - Die zwei Dienste (Tisch und Wort) waren ursprünlich gleichberechtigt
    - Später: Höherbewertung des Wortdienstes!
  - Arbeitsweise feministischer Theologie
    - historisch-kritisch
    - sozialgeschichtlich
      - Stellung der Frauen in der Jesusbewegung: arme Frauen, Tagelöhnerinnen, Huren ...
    - tiefenpsychologisch
      - Jesus: der erste Mann, der weibliche und männliche Seelenanteile harmonisch miteinander verbindet (vollkommener Mensch).
      - Franz Alt: "Jesus - der erste neue Mann"

Grundsätze feministischer Hermeneutik

- Drei Ansätze der Bibelauslegung
  - a) Faktisches Leben in christlichen Gemeinden
    - Wie haben Christinnen im Laufe der Geschichte in verschiedenen Kontinenten gelebt?
  - b) christl.-ethische Sinninhalte: Anthropologie in den Textzeugnissen christl. Tradition
    - Wo und mit welcher Begründung wird Frauen ihre Verantwortungsfähigkeit ab- oder zugesprochen?
  - c) theolog. Sinninhalte
    - Ist Gott männlich oder weiblich? Steht er Männern oder Frauen näher? Rechtfertigt er die Diskriminierung der Frauen?
- Zwei Interessen
  - 1. Forderung nach Menschenrechten für Frauen / emanzipatorisches Gleichheitsprinzip
  - 2. Höherbewertung der weiblichen Lebenswirklichkeit (Romantische Überhöhung!?)

Textgrundlage: Das Buch Gottes, Elf Zugänge zur Bibel, Neukirchener Verlag 1993